

Zehn Jahre Bürgerstiftung

GESELLSCHAFT Norder Einrichtung feiert Jubiläum – Viele Projekte und Förderungen

Am Mittwoch ist eine Festveranstaltung mit geladenen Gästen im Bürgerhaus geplant.

NORDEN/HAD – Die im Oktober 2003 gegründete Bür-

gerstiftung Norden blickt am kommenden Mittwoch im Rahmen einer Festveranstaltung mit geladenen Gästen im Bürgerhaus auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück.

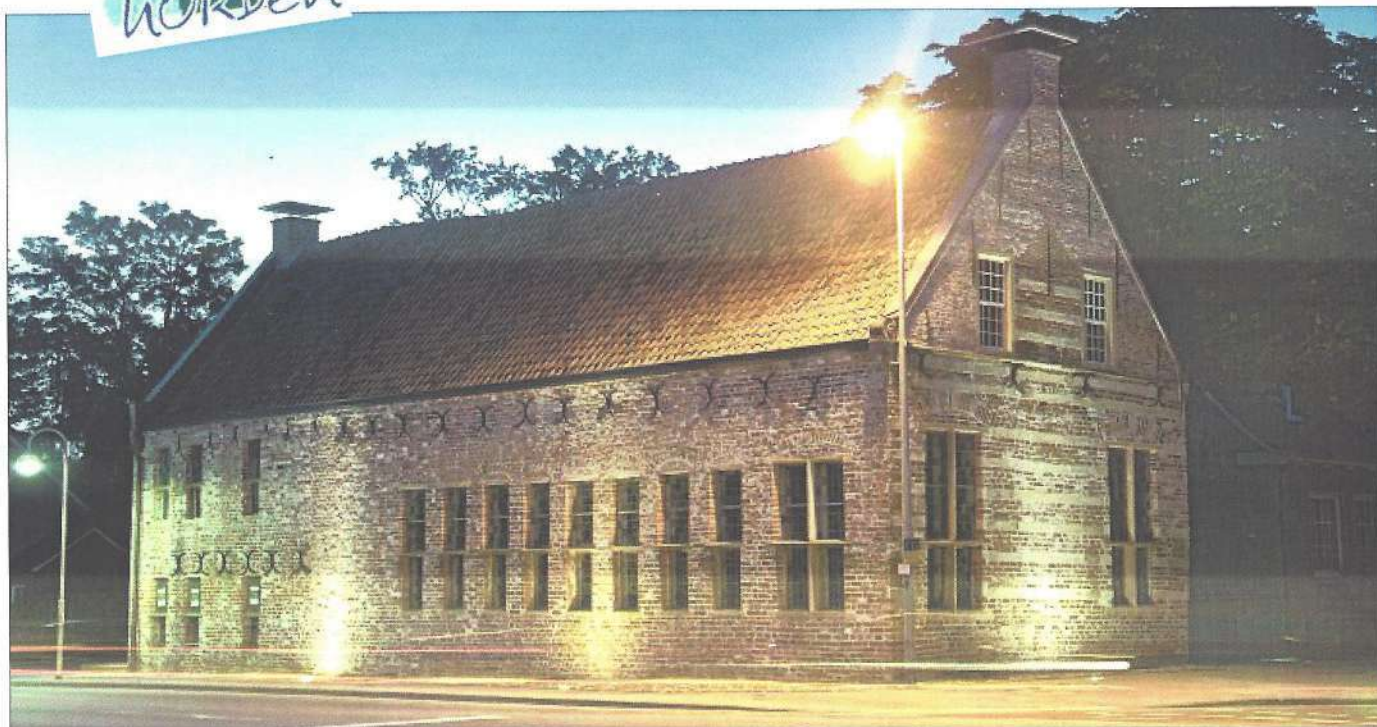
Mit einer Vielzahl von Pro-

jekten und Förderungen hat die Institution, die aus dem Leben der Küstenstadt und des Altkreises nicht mehr wegzudenken ist, viel Gutes erreicht und eine segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Ein Glücksfall war der Er-

werb des Bürgerhauses als Veranstaltungs- und Begegnungsstätte. Seit 2004 vergibt die Bürgerstiftung alljährlich einen Stiftungspreis an ehrenamtlich tätige Personen oder Institutionen (Seite 40).

Bürgerstiftung
NORDEN



Nachdem der graue Putz verschwunden ist, erstrahlt das heutige Bürgerhaus in neuem Glanz.

Start vor zehn Jahren: Ein schöner Tag für Norden – Viele Projekte

GEMEINWOHL Bürgerstiftung zieht Bilanz – Segensreiche Tätigkeit in Stadt und Land

Von Bürgern für Bürger – ein Denkanstoß und seine Erfolgsgeschichte.

VON JOHANN HADDINGA

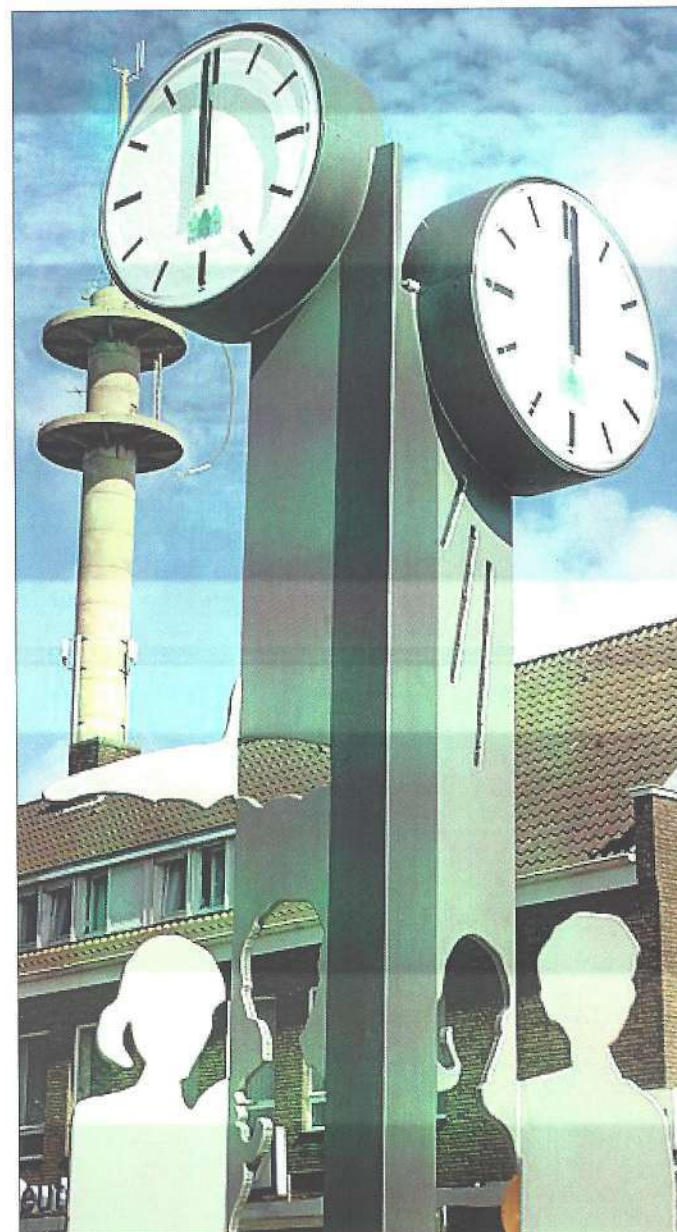
NORDEN – Nach genau 33 Minuten war am Vormittag des 1. Oktober 2003 im Haus Am Markt 55 (heute Bürgerhaus) die Gründung der Bürgerstiftung Norden vollzogen. Sicht-

oder durch die Gesellschaft zugeflossen ist, an diese zurückzugeben.

Im Vorfeld der Gründung traf eine kleine Initiativgruppe um Dr. Jörg Hagena als „Motor“ an der Spitze und Reinhard Klaahsen die nötigen Vorbereitungen. Die Initiatoren führten Gespräche mit zahlreichen Interessenten und informierten die Öffentlichkeit über ihre Absichten

sonen und Institutionen als Zustifter und Förderer hinzugekommen. Auf diese Weise sind unter dem Dach der Bürgerstiftung auch die unselbstständigen Stiftungen (Treuhandsstiftungen) Gesine Sprenger und Geschwister Karge entstanden. Das Stiftungsvermögen ist bis 2012 auf 800 000 Euro angewachsen. Für Projekte ganz unterschiedlicher Art, die grund-

zenden. Neu in den Vorstand kam 2008 Klaus Voss. Der Stiftungsbeirat unter Führung von Matthias Fuchs (Vorsitzender) und Hans-Bernd Eilers (Stellvertreter) berät den Vorstand und wacht über die Einhaltung der Stiftungszwecke. Das dritte Organ ist der Stifterrat, dem auf Lebenszeit Personen angehören, die als Stifter oder Zustifter ab einem festgelegten Betrag zum Stif-



Die Uhr auf dem Norder Torfmarkt – eine „zeitgemäße“ Initiative der Bürgerstiftung.

auch ein festes Domizil für eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen, deren Einzugsgebiet über die ostfriesische Region hinausreicht

oder hierzulande noch nicht so bekannter Künstler sind zumeist ausverkauft. Ein vergleichbares Angebot dürfte in Städten ähnlicher Größenord-

Markt 55 (heute Bürgerhaus) die Gründung der Bürgerstiftung Norden vollzogen. Sichtlich erfreut kommentierte Bürgermeisterin Barbara Schlag die schlichte Zeremonie mit den Worten: „Heute ist ein schöner Tag für Norden.“

Im Rahmen einer Festveranstaltung mit geladenen Gästen blickt die Institution, die aus dem Leben der Küstenstadt und des Altkreises nicht mehr wegzudenken ist, am kommenden Mittwoch im Bürgerhaus auf ihre Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren zurück.

Nach amerikanischem Vorbild entstanden 1996 in Gütersloh und Hannover die ersten deutschen Bürgerstiftungen. Bis Mitte 2012 stieg die Zahl auf 326. Das Konzept besteht darin, aus privater Initiative Eigenkapital der Bürgergesellschaft aufzubauen und bürgerschaftliches Engagement vor Ort zu fördern. Mit anderen Worten: Bürgerstiftungen wollen „zum Stiften anstiften“, sie verstehen sich als in jeder Hinsicht unabhängige Impulsgeber, die ihr Kapital kontinuierlich und langfristig aufbauen und vergrößern. Durch Einwerben von Zustiftungen und Spenden sind sie in der Lage, regionale Projekte aus vielen Lebensbereichen zu fördern. Sie motivieren Bürger, sich ehrenamtlich in der Stiftung und den von ihr unterstützten Projekten zu engagieren.

Der Denkanstoß für eine in Norden und dem Altkreis tätige Bürgerstiftung entstand 2002 in einer privaten Runde. Ausschlaggebend waren zwei Erkenntnisse: Zum einen die Tatsache, dass öffentliche Mittel für vom Staat und von Kommunen geförderte Projekte in immer geringerem Umfang zur Verfügung stehen, zum anderen die Wahrnehmung, dass viele Menschen und Institutionen durchaus bereit sind, einen Teil dessen, was ihnen durch eigene Arbeit

tätigkeiten führen. Gespräche mit zahlreichen Interessenten und informierten die Öffentlichkeit über ihre Absichten und Ziele. Immerhin entstand hier etwas ungewohnt Neues, das weite Kreise ansprechen sollte. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen half mit Rat und Tat.

Als die Norder Stiftung vor zehn Jahren an den Start ging, verfügte sie über ein Anfangsvermögen als Grundstockkapital von 100 000 Euro, das 27 Personen und Institutionen zur Verfügung gestellt hatten. Schon bald danach erhöhte sich die Zahl der Stifter auf 28 und das Grundstockkapital auf 105 000 Euro.

Bereits am 10. Dezember 2003, rund zwei Monate nach dem Auftakt, sprach die damalige Bezirksregierung Weser-Ems der gemeinnützigen Bürgerstiftung Norden die Anerkennung der Rechtsfähigkeit aus. Ein Jahr danach empfing sie das Gütesiegel des Bundesverbandes – eine Qualitätsauszeichnung, die für Unabhängigkeit, Orientierung am Gemeinwohl, Transparenz und offene Strukturen steht.

Inzwischen sind 30 Per-

sonen zum Stifter geworden. Stifterrat, dem auf Lebenszeit Personen angehören, die als Stifter oder Zustifter ab einem festgelegten Betrag zum Stiftungsvermögen beigetragen haben.

Die Liste der von der Bürgerstiftung finanziell geförderten und unterstützten Projekte und Initiativen ist lang, die Bandbreite ist groß. Die vor einigen Wochen erschienene Festschrift zum Jubiläum nennt eine Fülle von Beispielen – von der Standuhr auf dem Torfmarkt bis zum Mahnmahl auf dem jüdischen Friedhof, von der Restaurierung des Kutters „Westerdiek“ bis zum vorweihnachtlichen Krippenspiel der Niederdeutschen Bühne und vieles mehr.

Alle Gremien der Bürgerstiftung Norden arbeiten ehrenamtlich. Vorsitzender des Vorstandes ist Dr. Jörg Hagen. Sein Stellvertreter war in den Anfangsjahren Joachim Strybny, der 2008 aus persönlichen Gründen auschied. Danach übernahm Klaus Otto Ortmann, ebenfalls Vorstandsmitglied seit der Gründung und zuständig für die Finanzen, das Amt des stellvertretenden Vorsit-

zerrats, dem auf Lebenszeit Personen angehören, die als Stifter oder Zustifter ab einem festgelegten Betrag zum Stiftungsvermögen beigetragen haben.

Die Liste der von der Bürgerstiftung finanziell geförderten und unterstützten Projekte und Initiativen ist lang, die Bandbreite ist groß. Die vor einigen Wochen erschienene Festschrift zum Jubiläum nennt eine Fülle von Beispielen – von der Standuhr auf dem Torfmarkt bis zum Mahnmahl auf dem jüdischen Friedhof, von der Restaurierung des Kutters „Westerdiek“ bis zum vorweihnachtlichen Krippenspiel der Niederdeutschen Bühne und vieles mehr.

Als Glücksfall erweist sich die Tatsache, dass die Bürgerstiftung 2008 das in den Jahren zuvor vom Landkreis Aurich hervorragend restaurierte Haus Am Markt 55 günstig erwerben und das historische Gebäude aus dem 16. Jahrhundert als Bürgerhaus in Form einer Veranstaltungs- und Begegnungsstätte einrichten konnte und nutzen kann.

Inzwischen ist das Haus

eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen, deren Einzugsgebiet über die ostfriesische Region hinausreicht. Die Stiftung organisiert das Angebot in eigener Regie. Unterstützt wird sie von Sponsoren, vor allem von der Sparkassenstiftung Aurich-Norden, den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Norden und der Glave Gruppe. Das Management und die Programmgestaltung für die „Kultur im Bürgerhaus“ besorgen Monika Gawol und Anke Zimmer.

Anfang 2008 übernahm die Bürgerstiftung die Nachfolge des Ehepaars Margret und Detlef Guhl, das 15 Jahre lang in Norden ein Kleinkunstprogramm auf hohem Niveau organisiert und sich im Herbst 2007 auf eigenen Wunsch aus diesem Bereich verabschiedet hatte. Die Stiftung setzt das außergewöhnliche, facettenreiche Kulturangebot mit Kleinkunst vom Feinsten, Kabarett und musikalischen Hochgenüssen in mehreren Veranstaltungen pro Jahr fort – vorwiegend im Bürgerhaus, bei besonderen Anlässen auch in größeren Räumlichkeiten oder in der Ludgerikirche. Die Gastspiele bekannter

so bekannter Künstler sind zumeist ausverkauft. Ein vergleichbares Angebot dürfte in Städten ähnlicher Größenordnung kaum zu finden sein.

Seit 2004 vergibt die Bürgerstiftung einen zunächst mit 500 und ab 2007 mit 1000 Euro dotierten Stiftungspreis an Personen oder Institutionen, die sich ehrenamtlich außergewöhnlich und beispielhaft engagieren. Vereine, Verbände und private Initiativen können Vorschläge einreichen. Die Preisträger geben das Geld für einen guten Zweck nach eigener Wahl weiter. Seit 2007 gestalten heimische Künstler die Verleihungsurkunden.

Die Namen der bisherigen Preisträger: Elisabeth Stabenau, Anton Apetz, Seniorenbeirat Post/Telekom, Hildegard Peters, Otto Bork, Friedrich de Vries, Kleiderlädchen-Team des Kinderschutzbundes Norden, Hospizgruppe „Leben bis zuletzt“ für Norden und Umgebung sowie Karl Kettler.

Nach zehn Jahren lässt sich sagen: Die Bürgerstiftung mit ihrem Engagement auf vielen Ebenen ist in Norden „angekommen“ und hat in der Küstenstadt einen herausragenden Stellenwert.



Der Vorstand der Bürgerstiftung (von links): Klaus Voss, Dr. Jörg Hagen, Klaus Otto Ortmann.



Gemeinsam finanzierten die Karge-Stiftung und die Bürgerstiftung eine große Rutsche für das Kinderhaus in Norden.

FOTOS: FESTSCHRIFT „10 JAHRE BÜRGERSTIFTUNG NORDEN“